

**Ansprechpartner: Stephan Gelhausen**  
Leiter Informationszentrum der deutschen Versicherer

Postfach 08 04 31, 10004 Berlin  
Tel.: 030-20 20-55 70, Fax: 030-20 20-65 70

E-Mail: [s.gelhausen@ihre-versicherer.de](mailto:s.gelhausen@ihre-versicherer.de)  
[www.ihre-versicherer.de](http://www.ihre-versicherer.de)



## Mehr Energie im Straßenverkehr: Sicher unterwegs mit dem Elektrorad

**Mit den ersten Strahlen der Frühjahrssonne bevölkern die Radfahrer wieder Straßen und Radwege. Besonders im Trend in dieser Saison: elektrisch unterstützte Fahrräder, die sogenannten Pedelecs. Deutschlandweit verzeichnen die Hersteller zweistellige Zuwachsraten, auch im Allgäu sieht man sie immer häufiger. Kein Wunder, lassen sich mit dem integrierten Hilfsmotor doch mühelos Höhenunterschiede bewältigen. Dank eingebautem Rückenwind geht es dann wie im Nu vorwärts – sogar bergauf.**

200.000 Pedelecs wurden nach Industrieangaben allein im vergangenen Jahr in Deutschland verkauft, seit 2007 hat sich der Absatz damit fast verdreifacht. Innerhalb weniger Jahre werden erneut solche Steigerungsraten erwartet, bis zu 600.000 Pedelecs könnte es mittelfristig auf deutschen Straßen geben. Das ist gut für die Umwelt und für die individuelle Gesundheit. Also rauf aufs Pedelec? Einige Hinweise gilt es zu beachten, so der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

### **Pedelec ist nicht gleich Pedelec**

Grundsätzlich wird zwischen zwei Klassen von Pedelecs unterschieden. Nur einen kleinen Teil des deutschen Marktes machen die sogenannten S-Pedelecs, die schnellen Pedelecs, aus. Sie erreichen Geschwindigkeiten bis zu 45 Stundenkilometer und sind mit einer Motorleistung von bis zu 500 Watt ausgestattet. Im Straßenverkehr gelten besondere Regeln für die S-Pedelecs: Eine Betriebserlaubnis ist ebenso Pflicht wie ein Versicherungskennzeichen, das die Fahrzeughaftpflicht nachweist.

Die Mehrzahl der Pedelecs auf dem deutschen Markt fahren jedoch maximal 25 Stundenkilometer schnell. Sie werden wie Fahrräder behandelt und dürfen auf Radwegen genutzt werden, benötigen kein Versicherungskennzeichen und keine Betriebserlaubnis.

## **Diebstahlschutz muss sein**

In der Anschaffung sind Pedelecs deutlich teurer als herkömmliche Fahrräder. Gerade deshalb sollten sie gut gegen Diebstahl geschützt werden. Die Investition in ein sicheres Schloss zahlt sich deshalb schnell aus. Und auch zu Hause heißt es aufpassen: Früher waren Fahrräder häufig in der Hausratsversicherung inbegriffen, jüngere Verträge erfordern jedoch den Abschluss einer gesonderten Vereinbarung. In der Regel ist das auch bei Pedelecs gegen einen Aufpreis möglich. Dessen Höhe hängt stark vom Wert des Zweirads ab. Die S-Pedelecs können beim Erwerb des Fahrzeughaftpflicht-Versicherungskennzeichens auch günstig diebstahlversichert werden.

## **Nur hinter abgeschlossenen Türen sicher**

Nachts gehören aber alle Pedelecs in die Garage oder in den Keller: Von 22 bis 6 Uhr sind ungenutzte Räder nur versichert, wenn sie in einem abgeschlossenen Gebäude stehen. Wer also beim Kauf schon weiß, dass er sein Pedelec mehrfach über Treppen tragen muss, sollte auf das Gewicht achten. Das hängt zum Beispiel von der eingebauten Akkutechnik ab. Insbesondere Bleiakkus können daher die tägliche Nutzung des Pedelecs buchstäblich erschweren.

## **Umstellung für alle Verkehrsteilnehmer**

Wer von klein auf ans Fahrrad gewöhnt ist, wird auch im Alter nicht darauf verzichten wollen. Doch gerade Steigungen und lange Strecken machen älteren Radlern in Alltag und Freizeit zu schaffen. Hier kann das Pedelec Erleichterung bringen. Doch die neuen Verkehrsmittel lassen auch riskante Situationen entstehen: Fußgänger und Autofahrer schätzen die Geschwindigkeit eines herannahenden Seniors auf dem Pedelec vielleicht falsch ein, weil sie „nur“ mit einem Fahrradfahrer rechnen.

## **Nur für S-Pedelecs gesonderte Haftpflicht nötig**

Gerade Kreuzungen und Ausfahrten werden so zur Risikozone, schwere Unfälle können die Folge sein. Kommen andere Verkehrsteilnehmer zu Schaden und ist dem S-Pedelec-Fahrer eine (Mit-) Schuld nachzuweisen, springt in der Regel die Fahrzeughaftpflicht ein, die durch das Versicherungskennzeichen nachgewiesen ist. Für die langsamen Pedelecs genügt in diesem Fall eine private Haftpflichtversicherung.

Auch für den Fahrer des Pedelecs besteht ein Unfallrisiko: Insbesondere beim Zusammenprall mit einem Auto sind, so zeigen es die Crashtests der Unfallforschung der Versicherer (UDV), schwere

Verletzungen zu erwarten. Das Tragen eines Helms ist absolut empfehlenswert, nach Expertenmeinung sollte dies bei schnelleren Pedelecs sogar Pflicht sein.

---

## Was Pedelecs kennzeichnet

Pedelecs (Pedal Elektrik Cycle) sind leichte Elektrofahrräder, bei denen der Motor nur eine unterstützende Funktion hat. Zum Vorankommen muss der Fahrer immer seine Muskelkraft einsetzen, sprich in die Pedale treten. Es darf maximal eine sogenannte Anfahrt- oder Schiebehilfe bis 6 km/h haben. Das unterscheidet das Pedelec auch grundsätzlich von Mopeds und anderen Kleinkrafträdern, die alleine durch Motorkraft fahren.

---

Mehr Informationen erhalten Verbraucher im Internet unter [www.ihre-versicherer.de](http://www.ihre-versicherer.de) und unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 – 33 99 399.

## Wichtig: Die deutschen Versicherer kommen nach Kempten

Am 20. Mai 2011 können sich die Kemptener am Infobus der deutschen Versicherer persönlich rund um das Thema Versicherungen informieren. Von 11 Uhr bis 16 Uhr macht der Bus Station an der bigBOX Allgäu, Kotterner Straße 64.

## Für weitere Versicherungsinformationen wenden Sie sich bitte an:

Katrin Rüter de Escobar

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43G

10117 Berlin

Tel.: 030 – 2020 5119

E-Mail: [k.rueter@gdv.de](mailto:k.rueter@gdv.de)

## Über „Ihre deutschen Versicherer on Tour“:

Mit „Ihre deutschen Versicherer on Tour“ setzen die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ihre 2010 gestartete Imagekampagne fort – diesmal in ganz Deutschland: Im Rahmen einer Infobus-Tour von Nord bis Süd und Ost bis West sprechen Versicherungsexperten Woche für Woche mit Bürgern vor Ort über deren individuelle Bedürfnisse und informieren rund um Versicherungen. Dabei zeigen Menschen auch in bundesweiten TV-Spots und regionalen Printanzeigen, was ihnen besonders wichtig und schützenswert ist – und werden so zu den Darstellern der Kampagne. Die Werbefilme, alle Fakten zur Tour und Impressionen von den einzelnen Stationen sowie Informationen zu Versicherungsthemen finden Interessierte im Internet unter [www.ihre-versicherer.de](http://www.ihre-versicherer.de). Wer nicht zum Bus kommen kann, erreicht die Experten unter der gebührenfreien Telefonhotline 0800 - 33 99 399 oder unter [info@klipp-und-klar.de](mailto:info@klipp-und-klar.de).